

DIN EN 17615

ICS 01.040.13; 01.040.83; 13.020.01; 83.080.01

Einsprüche bis 2020-12-09

Entwurf

**Kunststoffe –
Umweltaspekte –
Vokabular;
Deutsche und Englische Fassung prEN 17615:2020**

Plastics –
Environmental Aspects –
Vocabulary;
German and English version prEN 17615:2020

Plastiques –
Aspects environnementaux –
Vocabulaire;
Version allemande et anglaise prEN 17615:2020

Anwendungswarnvermerk

Dieser Norm-Entwurf mit Erscheinungsdatum 2020-10-09 wird der Öffentlichkeit zur Prüfung und Stellungnahme vorgelegt.

Weil die beabsichtigte Norm von der vorliegenden Fassung abweichen kann, ist die Anwendung dieses Entwurfs besonders zu vereinbaren.

Stellungnahmen werden erbeten

- vorzugsweise online im Norm-Entwurfs-Portal von DIN unter www.din.de/go/entwuerfe bzw. für Norm-Entwürfe der DKE auch im Norm-Entwurfs-Portal der DKE unter www.entwuerfe.normenbibliothek.de, sofern dort wiedergegeben;
- oder als Datei per E-Mail an fnk@din.de möglichst in Form einer Tabelle. Die Vorlage dieser Tabelle kann im Internet unter www.din.de/go/stellungnahmen-norm-entwuerfe oder für Stellungnahmen zu Norm-Entwürfen der DKE unter www.dke.de/stellungnahme abgerufen werden;
- oder in Papierform an den DIN-Normenausschuss Kunststoffe (FNK), 10772 Berlin oder Saatwinkler Damm 42/43, 13627 Berlin.

Die Empfänger dieses Norm-Entwurfs werden gebeten, mit ihren Kommentaren jegliche relevanten Patentrechte, die sie kennen, mitzuteilen und unterstützende Dokumentationen zur Verfügung zu stellen.

Gesamtumfang 89 Seiten

DIN-Normenausschuss Kunststoffe (FNK)

Nationales Vorwort

Dieses Dokument (prEN 17615:2020) wurde vom Technischen Komitee CEN/TC 249 „Kunststoffe“ erarbeitet, dessen Sekretariat von NBN (Belgien) gehalten wird.

Das zuständige nationale Normungsgremium ist der Arbeitsausschuss NA 054-03-01 AA „Kunststoffe und Umweltaspekte“ im DIN-Normenausschuss Kunststoffe (FNK).

Um Zweifelsfälle in der Übersetzung auszuschließen, ist die englische Originalfassung beigelegt. Die Nutzungsbedingungen für den deutschen Text des Norm-Entwurfes gelten gleichermaßen auch für den englischen Text.

Aktuelle Informationen zu diesem Dokument können über die Internetseiten von DIN (www.din.de) durch eine Suche nach der Dokumentennummer aufgerufen werden.

Titel de: Kunststoffe — Umweltaspekte — Vokabular
Titel en: Plastics — Environmental Aspects — Vocabulary
Titel fr: Plastiques — Aspects environnementaux — Vocabulaire

Inhalt

	Seite
Europäisches Vorwort	3
Einleitung	4
1 Anwendungsbereich	5
2 Normative Verweisungen	5
3 Begriffe	5

Europäisches Vorwort

Dieses Dokument (prEN 17615:2020) wurde vom Technischen Komitee CEN/TC 249 „Kunststoffe“ erarbeitet, dessen Sekretariat von NBN gehalten wird.

Dieses Dokument ist derzeit zur CEN-Umfrage vorgelegt.

Einleitung

Der Bedarf an harmonisierten Begriffen und Definitionen im Bereich der Kunststoffe unter Umweltgesichtspunkten wächst. Dieses Dokument soll einheitliche Begriffe und Definitionen bereitstellen und damit die Kommunikation und Entwicklung von Normen in diesem Bereich erleichtern.

1 Anwendungsbereich

Dieses Dokument legt Begriffe im Bereich der Kunststoffe unter Umweltgesichtspunkten fest und stellt ein gemeinsames Vokabular zur Verfügung für:

- biologische Abbaubarkeit;
- biobasierter Kunststoffe;
- CO₂- und Umweltbilanz;
- Kunststoffe in natürlichen Umgebungen;
- Recycling, z. B. mechanisches und chemisches Recycling;
- Gestaltung;
- Abfallmanagement;
- Kreislaufwirtschaft.

Dieses Dokument soll ein umfassendes Glossar bereitstellen, das die anwendbaren Definitionen verwendet und gegebenenfalls zusätzliche Anmerkungen enthält, um diese Definitionen ohne Bezugnahme auf andere Dokumente verständlich zu machen. Die Definitionen werden so weit wie möglich von bestehenden Normen übernommen, wenn jedoch die Absicht oder die Definition unklar ist, werden zusätzliche Zusammenhänge oder Definitionen hinzugefügt bzw. aktualisiert.

2 Normative Verweisungen

Es gibt keine normativen Verweisungen in diesem Dokument.

3 Begriffe

Für die Anwendung dieses Dokuments gelten die folgenden Begriffe.

ISO und IEC stellen terminologische Datenbanken für die Verwendung in der Normung unter den folgenden Adressen bereit:

- ISO Online Browsing Platform: verfügbar unter <https://www.iso.org/obp>
- IEC Electropedia: verfügbar unter <http://www.electropedia.org/>

Der Begriff „Biokunststoff“ ist in diesem Text nicht definiert, da in EN 17228 Folgendes festgelegt ist:

Die Begriffe „Biopolymere“ und „Biokunststoffe“ werden häufig verwendet, um Polymere und Kunststoffe zu identifizieren, die entweder biobasiert oder bioabbaubar sind, oder beide Eigenschaften aufweisen. Obwohl diese Definitionen weit verbreitet sind und in der Industrie verwendet werden, ist bekannt, dass sie zu Missverständnissen führen können, und somit für Normungszwecke ungeeignet sind.

3.1

beschleunigte Alterungsprüfung

Kurzzeitprüfung mit dem Ziel, den natürlichen Alterungszustand eines Werkstoffes schneller zu erreichen, entsprechend einem identischen Mechanismus der physikalisch-chemischen Prozesse, die unter längerfristigen Betriebsbedingungen ablaufen

3.2

Belebtschlamm

Biomasse, die bei der aeroben Behandlung von Abwasser durch das Wachstum von Bakterien und weiteren Mikroorganismen in der Gegenwart von gelöstem Sauerstoff entsteht

Anmerkung 1 zum Begriff: Er wird bei der Kompostierung von Kunststoffabfall verwendet.

[QUELLE: EN ISO 472:2013, 2.1712]

3.3

aerober Bioabbau

Bioabbau unter aeroben Bedingungen

[QUELLE: CEN/TR 15351:2006, c) 2]

3.4

Zusätze

Stoffe, die zur Verarbeitung oder zur Änderung der Endverwendungseigenschaften von Kunststoffen verwendet werden

Anmerkung 1 zum Begriff: Die genannten Stoffe sind üblicherweise in der Trägermatrix enthalten.

Anmerkung 2 zum Begriff: Die genannten Endnutzungseigenschaften sind z. B. Steifigkeit, Flexibilität, Farbe usw.

3.5

Alterung

irreversible chemische und physikalische Prozesse in einem Kunststoffmaterial unter dem Einfluss eines oder mehrerer Umweltfaktoren, die zu einer unerwünschten Veränderung der Eigenschaften führen

Anmerkung 1 zum Begriff: Beispiele für physikalische Prozesse sind Extraktion und Verdampfung.

3.6

Agglomerat

größere Partikel, die durch Zusammenfügen oder Verbinden von kleineren Partikeln gebildet werden, deren ursprüngliche Identität in der endgültigen Form noch sichtbar sein kann

Anmerkung 1 zum Begriff: Agglomerate können in Form von rieselfähigem Material zur weiteren Verarbeitung geliefert werden.

3.7

amorphes Polymer

Polymere, die bei Röntgen- oder Elektronenstreuungsexperimenten keine kristallinen Strukturen aufweisen

Anmerkung 1 zum Begriff: Mit amorphen Polymeren können transparente, klare Produkte hergestellt werden, während dies mit kristallinen Polymeren nicht möglich ist.

3.8

anaerober Bioabbau

Bioabbau unter anaeroben Bedingungen

[QUELLE: CEN/TR 15351:2006, c) 3]

3.9

anaerobe Verdauung

Prozess der kontrollierten Zersetzung von biologisch abbaubaren Materialien unter kontrollierten Bedingungen, bei denen kein freier Sauerstoff vorhanden ist und bei Temperaturen, die für natürlich vorkommende mesophile oder thermophile anaerobe und fakultative Bakterienarten geeignet sind, die die Eingangsstoffe in ein methanreiches Biogas und eine Aufschlusslösung umwandeln

Anmerkung 1 zum Begriff: In einer zweiten Phase wird die Aufschlusslösung typischerweise durch ein Kompostierungsverfahren (aerobes Verfahren) stabilisiert.

[QUELLE: ISO 18606:2013, 3.10]

3.10

Antioxidans

Stoff, der die Oxidation von Polymeren hemmt oder verzögert, indem er hauptsächlich die Peroxyradikal-Zwischenprodukte im Oxidationsprozess abfängt

Anmerkung 1 zum Begriff: hauptsächlich durch Abfangen der Peroxyradikal-Zwischenprodukte im Oxidationsprozess.

3.11

Zusammenbau

Produktions-(Fertigungs)vorgänge umfassend das Zusammenhalten von Teilen mit mechanischen Mitteln, mit Klebstoffen, durch Heißsiegeln, Schweißen oder mit anderen Verfahren

[QUELLE: EN ISO 472:2013, 2.63]

3.12

Bauart

Einheit oder Kombination von Materialien oder Produkten oder beidem

[QUELLE: EN ISO 472:2013, 1272]

3.13

Angeleichung

Aufnahme von Nährstoffmolekülen aus der Umwelt durch (Mikro-)Organismen und Integration in die Biomasse

Anmerkung 1 zum Begriff: Die Angleichung ist ein Schlüsselprozess beim Bioabbau.

3.14

mittlere Molmasse

mittlere relative Molekularmasse

Mittelwert der Molmasse oder der relativen Molekülmasse eines polydispersen Polymers

Anmerkung 1 zum Begriff: In der Polymerwissenschaft wird für die Molmasse die Einheit Gramm je Mol empfohlen, weil dann die Zahlenwerte der Molmasse und der relativen Molmasse eines Stoffes gleich sind.

Anmerkung 2 zum Begriff: Drei Mittelwerte sind üblich: Zahlen-, Gewichts- und Viskositätsmittelwert.

[QUELLE: EN ISO 472:2013, 2.598]

3.15

Ballen

Kunststoffabfälle, die zur Vereinfachung von Handhabung, Lagerung und Transport kompaktiert wurden

3.16

Ballenpressen

Verfahren, mit dem Kunststoffabfälle kompaktiert und als Ballen gesichert werden zur Vereinfachung von Handhabung, Lagerung und Transport

[QUELLE: EN ISO 472:2013, 2.1678]

3.17

Batch

Menge eines Materials, die als eine Einheit betrachtet werden kann und die eine eindeutige Referenz besitzt

Anmerkung 1 zum Begriff: „Batch“ ist vorrangig ein Verarbeitungsbegriff.

[QUELLE: EN ISO 472:2013, 2.1679]

3.18

Kunststoffabfall an Stränden

Kunststoffabfall, der an Stränden vorgefunden wird

Anmerkung 1 zum Begriff: Hierbei handelt es sich um eine Unterkategorie von Kunststoffabfall im Meer, da Kunststoffabfall vom Strand nicht mit Kunststoffabfall aus dem Meer identisch ist. Untersuchungen an Stränden sind nicht zwingend repräsentativ für Kunststoffabfall im Meer.

3.19

Bioverfügbarkeit

Zustand eines Kunststoffobjekts, das von bioabbaubaren Zellen verarbeitet werden kann

[QUELLE: CEN/TR 15351:2006, d) 8]

3.20

biobasiert

abgeleitet von Biomasse

Anmerkung 1 zum Begriff: Die Biomasse kann physikalischen, chemischen oder biologischen Behandlungen unterzogen worden sein.

Anmerkung 2 zum Begriff: Die korrekte Schreibweise der englischen Benennung „bio-based“ ist mit einem Bindestrich (-). Im allgemeinen Sprachgebrauch wird der Begriff jedoch hin und wieder ohne Bindestrich geschrieben.

[QUELLE: EN 17228:2019, 3.1]

3.21

biobasierter Kohlenstoff

biogener Kohlenstoff

Kohlenstoff, abgeleitet aus Biomasse

[QUELLE: EN 16575:2014, 2.2 – modifiziert: Anmerkung 1 zum Begriff gestrichen.]

3.22

Gehalt an biobasiertem Kohlenstoff

Anteil an Kohlenstoff in einem Produkt, der aus der Biomasse abgeleitet wird

Anmerkung 1 zum Begriff: Es gibt verschiedene Ansätze, den biobasierten Kohlenstoffgehalt anzugeben. Dazu gehören als prozentuale Anteile: die Masse, der gesamte Kohlenstoffgehalt, oder der gesamte organische Kohlenstoffgehalt der Probe. Diese Angaben sind in den entsprechenden Normen des CEN/TC 411 ausführlich erläutert.

[QUELLE: EN 16575:2014, 2.3]

3.23

biobasierter Verbundstoff

Biokomposit

Verbundstoff, vollständig oder teilweise von Biomasse abgeleitet

[QUELLE: EN 17228:2019, 3.3 – modifiziert, alternativer Begriff „Biokomposit“ hinzugefügt]

3.24

biobasierter Massengehalt

m_B

Gesamtmenge an synthetischem Polymer auf biologischer Basis, natürlichem Polymer und Zusätzen auf biologischer Basis in einem Produkt

Anmerkung 1 zum Begriff: Der Gesamtmassengehalt eines Produkts auf biologischer Basis wird als ein Bruchteil oder Prozentsatz der Gesamtmenge des synthetischen Polymers auf biologischer Basis, des natürlichen Polymers und der Zusätze auf biologischer Basis zur Gesamtmasse des Produkts ausgedrückt.

[QUELLE: ISO 16620-1:2015, 3.1.11]

3.25

biobasierter Kunststoff

Kunststoff, vollständig oder teilweise von Biomasse abgeleitet

[QUELLE: EN 17228:2019, 3.4]

3.26

biobasiertes Polymer

Polymer, vollständig oder teilweise von Biomasse abgeleitet

[QUELLE: EN 17228:2019, 3.2]

3.27

biochemischer Sauerstoffbedarf

BSB

Massekonzentration an gelöstem Sauerstoff, die unter festgelegten Bedingungen durch die aerobe biologische Oxidation einer chemischen Verbindung oder organischen Substanz in Wasser verbraucht wird

[QUELLE: ISO 14851:2019, 3.4 – modifiziert: Anmerkung 1 zum Begriff entfernt.]

3.28

biokompatibel

mit menschlichen oder tierischen Geweben verträglich und für die medizinische Behandlung geeignet

[QUELLE: EN 17228:2019, 3.5]

3.29

biologische Abbaubarkeit

Potenzial für den Bioabbau eines polymeren Materials, das durch Mikroorganismen während einer festgelegten Zeitspanne in einer bestimmten Umgebung in Kohlendioxid (aerobe Bedingungen) oder Biogas (anaerobe Bedingungen), Biomasse und Wasser umgewandelt wird

3.30

biologisch abbaubar

Fähigkeit eines Stoffes, sich biologisch entweder anaerob oder aerob während einer festen Zeitspanne abzubauen, was je nach den Umweltbedingungen des Prozesses zu einer Freisetzung von Kohlendioxid und/oder Biogas und Biomasse führt

3.31

Bioabbau

Abbau einer organisch-chemischen Verbindung durch Mikroorganismen bei Vorhandensein von Sauerstoff zu Kohlendioxid, Wasser und neuer Biomasse (Mineralisation) oder in Abwesenheit von Sauerstoff zu Kohlendioxid, Methan, Mineralsalzen und neuer Biomasse

3.32

Bioabbauphase

in Tagen gemessene Zeit vom Ende der Lag-Phase einer Prüfung bis zu dem Zeitpunkt, an dem etwa 90 % des maximalen Bioabbaugrades erreicht sind

[QUELLE: EN ISO 472:2013, 2.1726]

3.33

Biozersetzung

physikalische Zersetzung eines Materials in sehr kleine Fragmente, die durch die Einwirkung von Mikroorganismen entstehen

Anmerkung 1 zum Begriff: Die frühe Phase der Biozersetzung wird üblicherweise als „Fragmentierung“ bezeichnet.

3.34

Bioerosion

durch Bioabbau verursachter schnellerer Abbau an der Oberfläche als im Inneren

[QUELLE: CEN/TR 15351:2006, e) 3]

3.35

biologische Behandelbarkeit

Potenzial eines Materials zur aeroben Kompostierung oder zur anaeroben Biovergärung

[QUELLE: EN ISO 472:2013, 2.1727]

3.36

Biomasse

Material biologischer Herkunft, ausgenommen in geologische Formationen eingeschlossenes oder in Fossilien umgewandeltes Material sowie Torf

Anmerkung 1 zum Begriff: Biomasse umfasst organisches Material (lebendes und totes Material), z. B. Bäume, Kulturpflanzen, Gras, Baumabfall, Algen, Tiere und Abfall organischer Herkunft, z. B. Dung.

[QUELLE: EN ISO 14021:2016, 3.1.1]

3.37

Biomassegehalt

Anteil eines Produktes, der aus Biomasse gewonnen wurde

Anmerkung 1 zum Begriff: Dieser wird üblicherweise als ein Prozentanteil der Gesamtmasse des Produktes angegeben.

Anmerkung 2 zum Begriff: Für die Methodik zur Bestimmung des biobasierten Gehalts siehe FprCEN/TR 16721.

[QUELLE: EN 16575:2014, 2.8]

3.38

Herkunft der Biomasse

geographische(r) Ursprung/Ursprünge der Biomasse, die zur Produktion einen biobasierten Kunststoff verwendet wird

Anmerkung 1 zum Begriff: Beispiele hierfür sind Land, Gebiet oder Gewässer.

[QUELLE: EN 16848:2017, 3.1 – modifiziert: „Produkt“ wurde durch „Kunststoff“ ersetzt]

3.39

Art der Biomasse

Art der Biomasse, die zur Herstellung eines biobasierten Produkts verwendet wird (z. B. Pflanzen, Bäume, Algen, Tiere)

Anmerkung 1 zum Begriff: Definition nach EN 16848:2017, 4.2.4.

3.40

Biomineralisation

durch zellvermittelte Phänomene verursachte Mineralisation

[QUELLE: CEN/TR 15351:2006, d) 3]

3.41

Treibmittel

Stoff, der beim Herstellen von hohlen oder Schaumstoffteilen zum Auftreiben verwendet wird

Anmerkung 1 zum Begriff: Treibmittel können komprimierte Gase sein, leichtflüchtige Flüssigkeiten oder Chemikalien, die durch Zersetzung oder Reaktion ein Gas abspalten.

[QUELLE: EN ISO 472:2013, 2.82]

3.42

Blasformverfahren

Herstellungsverfahren zum Formen eines geschmolzenen Schlauchs (Vorformling oder Vorform) aus thermoplastischem Material und Einlegen in ein Formnest und Aufblasen des Schlauchs mit Druckluft, damit er die Form des Formnests annimmt und das Teil vor der Entnahme aus der Form abkühlt

3.43

Blasfolienextrusion

Herstellungsverfahren, bei dem ein Schlauch aus geschmolzenem Polymer durch ein Gesenk extrudiert und auf ein Mehrfaches seines ursprünglichen Durchmessers aufgeblasen wird, so dass eine dünne Folienblase entsteht, die dann zusammenfällt und als Flachfolie verwendet wird

3.44

Massen-Bioabbau

aufgrund von Bioabbau im Inneren schnellerer Abbau als an der Oberfläche

[QUELLE: CEN/TR 15351:2006, e) 6]

3.45

Nebenprodukt

Nebenprodukt aus einem Prozess, das zufällig oder unbeabsichtigt erzeugt wird und das nicht vermieden werden kann

Anmerkung 1 zum Begriff: Abfall ist kein Nebenprodukt.

[QUELLE: ISO 21930:2017, 3.4.7]

3.46

Kalander

Maschine mit mehreren beheizten Walzen, wobei die beiden Walzen eines zusammengehörigen Paares gegenläufig sind

Anmerkung 1 zum Begriff: Ein Kalander wird zur Herstellung von Folien, Platten, beschichteten Trägerwerkstoffen oder Schichtstoffen verwendet, deren Dicke durch die Einstellung des Walzenspaltes zwischen dem letzten beheizten Walzenpaar bestimmt wird.

[QUELLE: EN ISO 472:2013, 2.112]

3.47

Kohlenstoffgehalt

Menge des Kohlenstoffs im Bestandteil, Werkstoff oder Produkt in Prozent des Gewichts (der Masse)

[QUELLE: ISO 16620-1:2015, 3.1.6]

3.48

Carbon Footprint eines Produkts **CFP**

Summe der emittierten Treibhausgasmengen und der entzogenen Treibhausgasmengen in einem Produktsystem, angegeben als CO₂-Äquivalent und beruhend auf einer Ökobilanz, unter Nutzung der einzigen Wirkungskategorie Klimawandel

Anmerkung 1 zum Begriff: Ein CFP kann in einen Satz von Zahlen zur Identifizierung spezifischer emittierter und entzogener THG-Mengen aufgeteilt werden. Ein CFP kann auch auf die Abschnitte eines Lebenswegs aufgeteilt werden.

Anmerkung 2 zum Begriff: Die Ergebnisse der Quantifizierung des CFP sind im Bericht zur CFP-Studie dokumentiert, angegeben als Masse der Äq je funktioneller Einheit.

[QUELLE: ISO 14067:2018, 3.1.1.1, modifiziert: Verweise auf andere Begriffe gestrichen.]

3.49

Gießen

Verfahren, bei dem eine dünn- bis zähflüssige Masse in ein Formwerkzeug oder auf eine vorbereitete Oberfläche gegossen oder auf andere Art auf- oder eingebracht wird und ohne äußerliche Druckanwendung härtet

[QUELLE: EN ISO 472:2013, 2.120]

3.50

Katalysator

Substanz, die in kleinen Mengen eingesetzt wird, um die Geschwindigkeit einer chemischen Reaktion zu erhöhen und chemisch unverändert bleibt bis zum Ende der Reaktion

[QUELLE: EN ISO 472:2013, 2.122]

3.51

Schaumkunststoff Schaumstoff

Kunststoff mit vorgesehenen Hohlräumen (Zellen) (geschlossen, offen oder beides), die in der Masse verteilt sind

Anmerkung 1 zum Begriff: Jedes Polymer, ob Thermoplast oder Duroplast, kann in eine Schaumstoffform gebracht werden.

3.52

Eignungstest

Prüfung eines Recyclingverfahrens, bei dem absichtlich bestimmte Kontaminationen oder geschädigtes Material in vorgeschriebenen Mengen eingebracht werden/wird, um die Eignung des Recyclingverfahrens dahingehend zu bewerten, ob Material mit bestimmten vorgegebenen Eigenschaften produziert werden kann

[QUELLE: EN 15343:2007-12, 3.2]

3.53

chemisch unterstützter Abbau

Polymerabbau, der Änderungen der Polymerstruktur und/oder des Molekulargewichts aufgrund einer durch einen bestimmten chemischen Stoff verursachten chemischen Reaktion beinhaltet

Anmerkung 1 zum Begriff: Es gibt viele verschiedene Arten möglicher chemischer Reaktionen, die einen Abbau verursachen können, wie Oxidation, Photolyse, Hydrolyse, Ozonolyse usw.

3.54

chemische Verwertung rohstoffliche Verwertung

Umwandlung zu Monomeren oder Herstellung neuer Materialien durch Ändern der chemischen Struktur des Kunststoffabfalls durch Cracking, Vergasung oder Depolymerisation, mit Ausnahme von Energiewiedergewinnung und Müllverbrennung

[QUELLE: EN ISO 472:2013, 2.1690 – modifiziert: alternativer Begriff „chemische Verwertung“ hinzugefügt, Bedeutungskontext entfernt: „<recyclen von Kunststoffabfall>“, ANMERKUNG entfernt.]

3.55

Kreislaufwirtschaft

Wirtschaft, die zum Ziel hat, den Wert von Produkten, Materialien und Ressourcen so lange wie möglich zu erhalten, indem sie am Ende ihrer Nutzung in den Produktkreislauf zurückgeführt werden, während gleichzeitig die Erzeugung von Abfall minimiert wird

3.56

Recycling im geschlossenen Kreislauf

Prozess, bei dem Endverbraucher- oder Industrieabfall gesammelt und wiederverwertet wird, wobei der Wert des Materials erhalten bleibt, so dass es wiederverwendet werden kann, um mit minimalem Qualitäts- oder Funktionsverlust die gleiche Produktkategorie herzustellen, aus der es stammt [NEU]

3.57

Sammlung

Sammeln von Abfällen, einschließlich deren vorläufige Sortierung und vorläufige Lagerung bis zum Weitertransport zu einem Logistikzentrum oder einer Behandlungsanlage

[QUELLE: Richtlinie 2008/98/EG, Artikel 3 (10), modifiziert: Zur Anpassung an Stilregeln geändert]

3.58

Verbrennung

exotherme Reaktion eines Stoffes mit einem Sauerstoffträger, im Allgemeinen unter Flammenentwicklung und/oder unter Glimmerscheinungen und/oder unter Rauchentwicklung

Anmerkung 1 zum Begriff: Der englische Begriff „combustion“ ist nicht identisch mit dem Begriff „incineration“.

[QUELLE: EN ISO 472:2013, 2.176 – modifiziert: Anmerkung 1 zum Begriff hinzugefügt.]

3.59

brennbares Material

Material, das entzündet werden kann und die Verbrennung begünstigt

3.60

vermischte Kunststoffe

Mischung von Kunststoffen aus verschiedenen Sorten

[QUELLE: EN ISO 472:2013, 2.1683 – modifiziert: ANMERKUNG entfernt.]

3.61

Standardkunststoffe

Massenkunststoffe

Kunststoffe, die in großen Mengen verwendet werden und üblicherweise für ihre niedrigen Kosten bekannt sind, was sie besonders in der Massenproduktion beliebt macht

3.62

Verträglichkeitsvermittler

Stoff, der in Polymermischungen verwendet wird, um die Eigenschaften der Mischung zu verbessern und gleichzeitig die Adhäsion zwischen den Phasen zu erhöhen, die Grenzflächenspannung zu verringern und die Morphologie zu stabilisieren

Anmerkung 1 zum Begriff: Er kann reaktiv sein und sich mit Polymeren verbinden oder nicht reaktiv und nur mit Polymeren mischbar sein.

3.63

Verbundstoff

Verbundwerkstoff

Feststoff, bestehend aus zwei oder mehr unterschiedlichen Phasen, umfassend ein Bindemittel (Matrix) und eine aus Teilchen oder Fasern bestehende Phase

BEISPIEL Formmasse, die Verstärkungsfasern, partikelförmige Füllstoffe oder Hohlkugeln enthält.

[QUELLE: EN ISO 472:2013, 2.182.1 – modifiziert: Bedeutungskontext in englischer Fassung entfernt: „<fibre reinforcement>“.]

3.64

Kompost

organischer Bodenzusatzstoff, der beim Bioabbau eines Gemisches entsteht, das hauptsächlich aus verschiedenen pflanzlichen Rückständen, gelegentlich mit sonstiger organischer Substanz vermischt, besteht und einen begrenzten Mineralgehalt aufweist

[QUELLE: ISO 14855-2:2018, 3.1]

3.65

Kompostierbarkeit

Eigenschaft eines Materials, in einem festgelegten und kontrollierten Kompostierprozess über eine festgelegte Zeit biologisch abgebaut zu werden

Anmerkung 1 zum Begriff: Diese muss in Übereinstimmung mit einer geeigneten Norm nachgewiesen werden.

3.66

kompostierbarer Kunststoff

Kunststoff, der während der Kompostierung durch biologische Prozesse zersetzt wird, um CO₂, Wasser, anorganische Verbindungen und Biomasse in einer Geschwindigkeit zu erzeugen, die mit anderen bekannten kompostierbaren Materialien übereinstimmt und keine sichtbaren, feststellbaren oder toxischen Rückstände hinterlässt

[QUELLE: ISO 17088:2012, 3.4]

3.67

Kompostierung

aerober Prozess zum Herstellen von Kompost

[QUELLE: ISO 20200:2015, 3.3]

3.68

Compoundierung

Verfahren zum Schmelzmischen oder Vermengen von Polymeren und Zusätzen, im Wesentlichen mit dem Ziel, eine homogene Mischung zu erzeugen

3.69

Formpressen

Verfahren zum Formen wärmehärtbarer oder thermoplastischer Harze, bei dem das im Allgemeinen vorgewärmte Material zunächst in ein offenes, beheiztes Formnest gelegt wird, das dann mit einem oberen Kraft- oder Stopfelement geschlossen und Druck ausgesetzt wird, um das Material in Kontakt mit allen Formbereichen zu drücken, während Wärme und Druck aufrechterhalten werden, bis das Formmaterial erstarrt ist

3.70

Kontamination

Stoff oder Material, der bzw. das unbeabsichtigt hinzugefügt wurde

Anmerkung 1 zum Begriff: Der Begriff „Verunreinigung“ ist ein veraltetes Synonym für Kontamination und sollte nicht verwendet werden.

3.71

Konverter

spezialisierte(r) Verarbeiter, der aus Kunststoff-Rohmaterial brauchbare Halbzeuge oder Produkte herstellen kann

[QUELLE: EN ISO 472:2013, 2.1685 – modifiziert: Bedeutungskontext entfernt: „<Recycling von Kunststoffabfällen>“.]

3.72

Copolymer

Polymer, das sich aus mehr als einer Monomerart zusammensetzt

[QUELLE: EN ISO 472:2013, 2.212]

3.73

Koppelprodukt

eines von zwei oder mehreren Produkten aus demselben Prozessmodul oder Produktsystem

[QUELLE: ISO 14040:2006, 3.10]

3.74

Cracken

Prozess, bei dem komplexe organische Moleküle in einfachere Moleküle wie z. B. leichte Kohlenwasserstoffe aufgespalten werden

Anmerkung 1 zum Begriff: Die Endprodukte sind stark von der Temperatur und dem Vorhandensein von Katalysatoren abhängig.

3.75

Vernetzung

Entstehen chemischer Verbindungen, die zu einem dreidimensionalen molekularen Netzwerk führen

[QUELLE: EN ISO 472:2013, 2.234]

3.76

Entgasung

Entfernung von beinhaltenen oder gelösten Gasen, Dämpfen, Wasser oder Monomerrückständen bei der Verarbeitung eines Kunststoffmaterials, um Hohlräume oder andere Fehlstellen im Endprodukt zu vermeiden

3.77

Abbaubarkeit

Fähigkeit, sich innerhalb einer festgelegten Dauer und unter dem Einfluss festgelegter Umgebungen abzubauen

3.78

Degradierung

nicht umkehrbarer Prozess, der zu einer Änderung einer entscheidenden Eigenschaft (z. B. mechanische Festigkeit, thermische Isolierung, Farbe usw.) führt, die typischerweise durch Veränderungen in der Struktur eines Werkstoffs, der Zusammensetzung und/oder der Molekülmasse gekennzeichnet ist, durch Umweltbedingungen beeinflusst wird, über eine bestimmte Zeitspanne abläuft und aus einem oder mehreren Schritten besteht

Anmerkung 1 zum Begriff: Definition basiert auf der Definition in EN ISO 472:2013, 2.262.

3.79

Grad der Bioangleichung

Anteil eines ursprünglichen polymeren Objekts, das biologisch angeglichen wird

[QUELLE: CEN/TR 15351:2006, d) 7]

3.80

Grad des Bioabbaus

Massenanteil eines ursprünglich polymeren Objekts, das unter festgelegten Bedingungen, gemessen mit festgelegten Techniken, biologisch abgebaut wird

[QUELLE: CEN/TR 15351:2006, c) 6]

3.81

Grad der Biozersetzung

Massenanteil eines biologisch zersetzten polymeren Objekts

[QUELLE: CEN/TR 15351:2006, c) 12]

3.82

Grad der Biomineralisation

Massenanteil des ursprünglichen polymeren Objekts, das biomineralisiert ist

[QUELLE: CEN/TR 15351:2006, d) 4]

3.83

Grad der Degradierung

Ausmaß der Degradierung von Eigenschaften im Zusammenhang mit Molekulargröße und chemischer Struktur

3.84

Grad der Zersetzung

Massenanteil der Partikel definierter Größe, die aus einem fragmentierten Polymerobjekt stammen

[QUELLE: CEN/TR 15351:2006, b) 4]

3.85

Grad der Fragmentierung

Massenanteil des ursprünglichen Materials, der fragmentiert ist

[QUELLE: CEN/TR 15351:2006, b) 2]

3.86

Grad der Mineralisation

Anteil des ursprünglichen polymeren Objekts, das mineralisiert ist

[QUELLE: CEN/TR 15351:2006, d) 2]

3.87

Depolymerisation

Abbau eines Polymers zu seinem (seinen) Monomer(en) oder zu einem Polymer niedrigerer molekularer Masse

[QUELLE: EN ISO 472:2013, 2.268]

3.88

Konstruktion

schöpferische Tätigkeit, basierend auf ausdrücklichen oder implizierten Wünschen, bestehenden Kenntnissen und technischen Möglichkeiten, die in einer Beschreibung einer technischen Lösung für ein Produkt resultiert, welches für den Handel hergestellt oder als Muster gefertigt werden kann

[QUELLE: EN ISO 472:2013, 2.1754]

3.89

Schädigung

bleibende Veränderung der physikalischen Eigenschaften eines Kunststoffs, an deren sichtbarer Verschlechterung erkennbar

[QUELLE: EN ISO 472:2013, 2.271]

3.90

dynamische Differenz-Thermoanalyse

DSC

Verfahren, bei dem die Differenz zwischen dem Wärmestrom in den Tiegel mit dem Probekörper und dem in den Referenztiegel als eine Funktion der Temperatur und/oder der Zeit dargestellt wird, wobei der Probekörper und der Referenztiegel demselben kontrollierten Temperaturprogramm in einer festgelegten Atmosphäre ausgesetzt sind

Anmerkung 1 zum Begriff: Je nach der Versuchsführung werden zwei Verfahren unterschieden: kalorimetrische Differentialanalyse mit Leistungskompensation und kalorimetrische Differentialanalyse im Wärmestrom.

[QUELLE: EN ISO 472:2013, 2.278]

3.91

Faulschlamm

Mischung aus stehendem Abwasser und Belebtschlamm, welche in einem Faulbehälter unter Luftabschluss bei etwa 35 °C bebrütet wurde, um die Biomasse und den Geruch zu reduzieren und ein Entwässern des Schlammes zu verbessern

Anmerkung 1 zum Begriff: Faulschlamm besteht aus einer Mischung von anaeroben gärenden und methanogenen Bakterien, die Kohlenstoffdioxid und Methan produzieren.

[QUELLE: EN ISO 472:2013, 2.1755]

3.92

Dilaometrie

thermoanalytisches Verfahren zur Messung der Schrumpfung oder Ausdehnung von Materialien über ein kontrolliertes Temperaturregime

3.93

Demontage

Prozess, bei dem ein Produkt so zerlegt wird, dass es nachfolgend wieder zusammengebaut und betriebsfähig gemacht werden kann

[QUELLE: EN 45553:2020, 3.1.2]

3.94

Desintegration

physikalische Zerlegung eines Materials in sehr kleine Fragmente

[QUELLE: EN ISO 472:2013, 2.1757]

3.95

Demontage

Vorgang des Zerlegens eines Produkts in seine verschiedenen Bestandteile

Anmerkung 1 zum Begriff: Ein „Bestandteil“ bezeichnet jedes Element eines Produkts, wie es in der Musterbauart dieses Produkts definiert ist (siehe Artikel 3 der Grundverordnung).

3.96

Dissimilation

Abbau komplexerer Stoffe durch lebende Organismen in einfachere unter Energiegewinn

3.97

Auflösung

Dispersion von Makromolekülen, die ein polymeres Objekt bilden, in einem flüssigen Medium

Anmerkung 1 zum Begriff: Der Prozess beinhaltet keine Degradierung.

[QUELLE: CEN/TR 15351:2006, e) 1]

3.98

Entsorgung

jeder kontrollierte Vorgang, der keine Verwertung ist, z. B. durch Zerstörung oder Lagerung beschädigter, gebrauchter oder anderer unerwünschter Kunststoffabfälle

Anmerkung 1 zum Begriff: Diese umfasst die Verbrennung ohne Energiewiedergewinnung und die kontrollierte Landfüllung.

Anmerkung 2 zum Begriff: Als Entsorgung können auch solche Rückgewinnungsverfahren bezeichnet werden, bei denen der Vorgang als sekundäre Folge die Rückgewinnung von Stoffen oder Energie hat.

3.99

Trockenmasse

nach einer Trocknung gemessene Masse des Musterteils oder des Probekörpers

Anmerkung 1 zum Begriff: Trockenmasse wird ausgedrückt in Prozent der Masse des feuchten Prüfmaterials.

[QUELLE: EN ISO 472:2013, 2.1761]

3.100

Dauerhaftigkeit

Fähigkeit eines Produkts, seine erforderlichen Eigenschaften während einer vorgesehenen Lebensdauer unter bestimmten Bedingungen aufrechtzuerhalten

3.101

umweltverträgliche Produktgestaltung

Gestaltungsprozess, bei dem Entscheidungen getroffen werden, die die unerwünschten Auswirkungen des Produkts auf die Umwelt verringern, wobei die Umweltauswirkungen der Materialien, Ressourcen und Szenarien für das Ende der Lebensdauer berücksichtigt werden

3.102

Eco-Profil

EPD

Umweltdeklaration für Produkte

Teil der Produkt-Lebensdauer-umfassenden Sachbilanz, die mit der Rohstoff-Gewinnungs-Phase beginnt und an dem Punkt endet, wo das Kunststoff-Produkt für die Übergabe an den nächsten Beteiligten in der Lieferkette bereit steht (sog. „von der Wiege zum Werkstor“-Analyse)

[QUELLE: EN ISO 472:2013, 2.1767 – modifiziert: Bedeutungskontext entfernt „<Kunststoff-Produkte>“.]

3.103

Elastomer

makromolekularer Werkstoff, der nach einer wesentlichen Verformung, die durch eine schwache Last erzeugt wurde, nach Entfernen der Last rasch wieder weitgehend zu seinen ursprünglichen Abmessungen und seiner ursprünglichen Form zurückkehrt

Anmerkung 1 zum Begriff: Die Definition bezieht sich auf Prüfbedingungen bei Raumtemperatur.

[QUELLE: EN ISO 472:2013, 2.327]

3.104

Ende der Lebensdauer

Punkt, an dem die Verwendung eines Produkts oder eines Bauteils beendet wird

[QUELLE: ISO 8887-1:2017, 3.1.4]

3.105

Energiewiedergewinnung

Erzeugung nutzbarer Energie durch direkte oder geregelte Verbrennung

Anmerkung 1 zum Begriff: Müllverbrennungsanlagen, die Warmwasser, Dampf und/oder Elektrizität produzieren, betreiben eine häufige Form der Energierückgewinnung.

[QUELLE: EN ISO 472:2013, 2.1687 – modifiziert: Bedeutungskontext entfernt „<recyclen von Kunststoffen>“.]

3.106

Umweltgesichtspunkt

Teil einer Organisationaktivität oder eines Produktes oder einer Dienstleistung, der mit Umwelt in Wechselwirkung treten kann

[QUELLE: EN ISO 472:2013, 2.1688]

3.107

Umwelteinfluss

jeder Wechsel in der Umwelt, ob nachteilig oder nützlich, der sich ganz oder teilweise aus Umweltansichten einer Organisation ergibt

[QUELLE: EN ISO 472:2013, 2.1689]

3.108

Praxisprüfung

Prüfung, die das Verhalten einer Fügeanordnung unter Praxisbedingungen erfasst

[QUELLE: EN ISO 472:2013, 2.1667]

3.109

ökologische Nachhaltigkeit

verantwortungsvoller Umgang mit der Umwelt, um die Erschöpfung oder den Abbau der Gewinnung erneuerbarer Ressourcen, die Entstehung von Umweltverschmutzung und die Erschöpfung nicht erneuerbarer Ressourcen zu vermeiden, die zur Qualität der Umwelt beitragen und auf unbestimmte Zeit fortgesetzt werden können

Anmerkung 1 zum Begriff: Für eine Definition von „Nachhaltigkeit“ siehe 3.243.

3.110

enzymatische Degradierung

Degradierung verursacht durch die katalytische Wirkung von Enzymen unter abiotischen experimentellen Bedingungen

[QUELLE: CEN/TR 15351:2006, e) 7]

3.111

Erosion von Kunststoffen

schnellere Degradierung an der Oberfläche als im Inneren aufgrund von Degradierung oder Auflösung

[QUELLE: CEN/TR 15351:2006, a) 6 – modifiziert: Begriff von „Erosion“ zu „Erosion von Kunststoffen“ geändert, in Definition „aufgrund von Degradierung oder Auflösung“ hinzugefügt.]

3.112

Verschäumung

<Schäumungsverfahren>

Herstellungsverfahren, bei dem Kunststoffgranulat unter Verwendung eines Treibmittels aufgeschäumt wird, um Schaumkunststoff zu erzeugen

3.113

erweiterte Herstellerverantwortung

EPR, en: extended producer responsibility

Reihe von Maßnahmen, die getroffen werden, um sicherzustellen, dass die Hersteller von Produkten die finanzielle Verantwortung oder die finanzielle und organisatorische Verantwortung für das Management der Abfallphase des Lebenszyklus eines Produkts tragen, zum Beispiel Deposit-Systeme

Anmerkung 1 zum Begriff: Ein Schema ist in Artikel 3, Punkt 21 der Richtlinie 2008/98/EG definiert.

[QUELLE: Richtlinie 2018/851, Artikel 1 (3)(h)]

3.114

Extrusion

Verarbeitungsverfahren, bei dem aufgeheizte oder nicht aufgeheizte Formmasse durch eine formgebende Öffnung gedrückt wird, um ein endloses, geformtes Teil zu bilden

[QUELLE: EN ISO 472:2013, 2.356]

3.115

rohstoffliche Verwertung

siehe chemische Verwertung

3.116

faserverstärkte Kunststoffe

FRP, en: fibre reinforced plastics

Verbundwerkstoff aus einer Polymermatrix, die mit Fasern verstärkt ist, die im Allgemeinen fest und steif sind, mit hoher spezifischer Festigkeit (Verhältnis von Festigkeit zu Gewicht) und spezifischer Steifigkeit (Verhältnis von Steifigkeit zu Gewicht)

Anmerkung 1 zum Begriff: Beispiele für häufig verwendete Fasern sind Glas-, Kohlenstoff-, Aramid-, Zellulosefasern usw.

3.117

Füllstoff

verhältnismäßig inerte fester Stoff, der einem Kunststoff oder einem Klebstoff beigemischt wird, um dessen Festigkeit, Beständigkeit, Verarbeitungseigenschaften oder andere Eigenschaften zu verbessern oder um die Kosten zu senken

Anmerkung 1 zum Begriff: Zwei Füllstoffklassen werden eingesetzt:

- chemisch inerte Füllstoffe, z. B. Porzellanerde (Kaolin) oder Holzmehl;
- verstärkende Füllstoffe, z. B. Silikate, Ruß, Fasern oder Aluminiumpulver, die das Leistungsverhalten eines Polymers merklich verbessern.

Anmerkung 2 zum Begriff: „Streckmittel“ wird ein Füllstoff genannt, der nur zur Kostenersparnis eingesetzt wird. Ein Füllstoff kann auch eine Flüssigkeit sein.

[QUELLE: EN ISO 472:2013, 2.369]

3.118

Flocke

(tafelartiges) plättchenförmiges Mahlgut (Regenerat)

Anmerkung 1 zum Begriff: Die Form des Mahlgutes hängt sowohl vom zu verarbeitenden Kunststoff als auch von der Art der Verarbeitung ab.

[QUELLE: EN ISO 472:2013, 2.1691 – modifiziert: Bedeutungskontext entfernt: „<Recycling von Kunststoffen>“.]

3.119

Flotation

Schwimmaufbereitung

Verfahren zum Trennen von Kunststoffen aus gemischten Kunststoffabfallströmen, bei dem sich die Kunststoffe in einer Flüssigkeit befinden, die eine Dichte zwischen den Materialien aufweist, die es ermöglicht, dass weniger dichtes Material schwimmt und schwereres Material absinkt

3.120

Fluff

weiche Fäden oder Fasern in Form von kleinen, leichten Kugeln oder Klumpen aus Mahlgut

Anmerkung 1 zum Begriff: Der übliche Gebrauch des Begriffs „Fluse“ umfasst auch Schredder-Rückstandsfraktionen wie sie beim kommerziellen Recycling von Gebrauchsgütern, z. B. Kraftfahrzeugen, entstehen.

3.121

Fragmentierung

Zerfall eines polymeren Objekts in feinste Partikel unabhängig vom Mechanismus

[QUELLE: CEN/TR 15351:2006, b) 1]

3.122

Schaumflotation

Luftblasen haften (oder haften nicht) an einer ausgewählten Polymeroberfläche, wodurch diese zum Schwimmen (oder Sinken) gebracht wird. Es ist ein Vorläuferschritt erforderlich, bei dem die Oberflächeneigenschaften ausgewählter Polymere von hydrophob zu hydrophil verändert werden

3.123

Vergasung

Umwandlung organischer Materialien in Kohlenstoffmonoxid, Wasserstoff und Kohlendioxid durch Reaktion der Materialien bei hohen Temperaturen ($> 700\text{ °C}$), ohne Verbrennung, mit einer kontrollierten Menge an Sauerstoff und/oder Wasserdampf

Anmerkung 1 zum Begriff: Das resultierende Gasgemisch wird als Synthesegas oder Syngas bezeichnet.

3.124

Glasumwandlung

Glasübergang

Glasübergangszustand

reversibler Übergang innerhalb eines amorphen Polymers oder in amorphen Bereichen eines teilkristallinen Polymers von (oder zu) einem harten und verhältnismäßig spröden zu (oder von) viskosen oder gummiartigen Zustand, während die Temperatur erhöht (oder verringert) wird

[QUELLE: EN ISO 472:2013, 2.440]

3.125

Glastemperatur

Glasübergangstemperatur

ungefährer Mittelpunkt des Temperaturbereichs, in dem die Glasumwandlung stattfindet

Anmerkung 1 zum Begriff: Die Glastemperatur ist je nach der besonderen Eigenschaft dem Prüfverfahren und den Bedingungen um sie zu bestimmen merklich verschieden.

[QUELLE: EN ISO 472:2013, 2.441]

3.126

Granulation

Vorgang zur Bildung von Körnern oder Granulaten aus festem Kunststoff, geeignet zur späteren Compoundierung oder Wiedercompoundierung in einem Kunststoffherstellungs- oder Kunststoffumwandlungsverfahren

3.127

Greenwashing

unbegründete oder irreführende Behauptung über die positiven oder negativen Umweltaspekte eines Produkts, einer Dienstleistung, Technologie oder Unternehmenspraxis

3.128

Härte

Fähigkeit eines Materials, einer lokalen plastischen Verformung zu widerstehen, die durch eine Normprüfung bestimmt wird, bei der der Oberflächenwiderstand gegen das Eindringen gemessen wird

3.129

Spediteur

Einzelperson oder Unternehmen, die z. B. Materialien (wiederverwertbares Material, Abfall) sammelt und von einem Ort zum anderen befördert

3.130

gefährlicher Abfall

Abfälle, bei denen der Verdacht besteht, dass sie eine oder mehrere gefährliche Eigenschaften aufweisen und die auf eine bestimmte Art und Weise (entsprechend den Vorsichtsmaßnahmen) gehandhabt werden müssen, da sie giftig, explosiv, ätzend, radioaktiv, mit krankheitserregenden Mikroorganismen behaftet oder aus einem anderen Grund gefährlich sein können

Anmerkung 1 zum Begriff: Für eine rechtliche Definition und eine Liste gefährlicher Eigenschaften siehe Richtlinie 2008/98.

Anmerkung 2 zum Begriff: Es kann bestimmte Abfallarten geben, die als gefährlicher Abfall betrachtet werden können, z. B. Abfall aus Krankenhäusern.

3.131

Heterogenität

Grad, in dem ein Element nicht gleichförmig über eine relevante Menge von Kunststoffmaterial verteilt ist

[QUELLE: EN 14899:2005, 3.4]

3.132

hochwertiges Recycling

Recycling relativ reiner Ströme von Kunststoffabfällen, die nur eine minimale Sortierung erfordern, um alle Verunreinigungen zu entfernen, wodurch hochwertige recycelte Materialien mit den gewünschten Eigenschaften geliefert werden können

3.133

Homogenisieren

Vorgang zur Verbesserung einer gleichmäßigen Verteilung einer Komponente und/oder einer Eigenschaft in einer Menge an Kunststoffmaterial

[QUELLE: EN ISO 472:2013, 2.1693]

3.134

Homopolymer

Polymer, das auf einer Art Monomer aufgebaut ist

[QUELLE: EN ISO 472:2013, 2.465]

3.135

Hydrodegradierung

Degradierung identifiziert als Folge der hydrolytischen Spaltung von Makromolekülen

[QUELLE: CEN/TR 15351:2006, e) 8]

3.136

Müllverbrennung

kontrollierte Verbrennung von Abfällen mit oder ohne energetische Verwertung

[QUELLE: EN 13193:2000, 5.1.6 – modifiziert: „kontrollierte“ hinzugefügt]

3.137

industrielle Kompostierung

Kompostierungsverfahren, das unter kontrollierten Bedingungen im industriellen Umfang durchgeführt wird, mit dem Ziel, Kompost für den Handel herzustellen

Anmerkung 1 zum Begriff: In einigen Regionen wird die industrielle Kompostierung als professionelle Kompostierung bezeichnet.

[QUELLE: prEN 17427:2020, 3.3]

3.138

Eigenrecycling

Recycling von Materialien, die bei der Produktherstellung in der eigenen Einrichtung zurückbleiben

Anmerkung 1 zum Begriff: Dies schließt Nebenprodukte in Übereinstimmung mit Artikel 5.1 der Richtlinie 2008/98/EG aus.

3.139

Eigenabfall

üblicherweise von der Industrie im Rahmen normaler Praxis im originalen Herstellungsprozess wiederverwertete Materialien

Anmerkung 1 zum Begriff: Eigenabfall stellt kein recyceltes Material dar.

[QUELLE: ISO/TR 24699:2009, 3.13]

3.140

Spritzgießen Spritzguss

Formverfahren, bei dem die Formmasse vom geheizten Zylinder aus unter Druck durch eine Düse in die Formhöhle eines geschlossenen Werkzeugs eingespritzt wird

[QUELLE: EN ISO 472:2013, 2.492]

3.141

Laborprobe

Probe, die für eine Untersuchung oder Laborprüfungen vorgesehen ist

[QUELLE: ISO 8656-1:1988, 3.10]

3.142

Lag-Phase Verzögerungsphase

Zeit, gemessen in Tagen, zwischen dem Beginn einer Kompostierungsprüfung und dem Erreichen einer ausreichenden Adaption und/oder Selektion der abbauenden Mikroorganismen sowie einem Anstieg des Grades des Bioabbaus einer chemischen Verbindung oder einer organischen Substanz bis auf etwa 10 % des maximalen Grades des Bioabbaus

[QUELLE: EN ISO 472:2013, 2.1801 – modifiziert: Bedeutungskontext entfernt: „<Kompostierung von Kunststoffabfall>“]